

Bibel- Pfähle

entlang der
Kloster-Garten-Route
.....
Begleitheft für Radpilgernde

Glaube kann Berge versetzen



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen

TEUTOBURGER WALD
TELTO
URLAUBSREGION



Aus meiner Reiseerinnerung

Das Eintauchen in die Schönheit der Schöpfung ist eine wundervolle Reise, dachte ich nach meiner ersten Rad- etappe in der noch wärmenden Abendsonne. Es reinigt und erfrischt – als wäre ich wirklich durch Wasser geschwommen. Es speist die Energiereserven – obwohl ich mich doch abgestrampelt habe. Es füllt den Geist – weil ich das Große im Einfachen am Wegesrand erkannt habe.

Die nächsten Tage bereicherten mich zunehmend. Ich hatte mir vorgenommen, die 300 km lange Kloster-Garten-Route achtsam und entschleunigt zu erfahren. Genauso tat ich es auch. Eine erstaunliche Vielfalt an Klöstern und Ordensgemeinschaften, Kirchen und verwunschenen Kapellen, blütenbunten Feldsäumen und kleinen Gartenparadiesen erfüllte meine Sinne.

Ganz besonders aber freute ich mich tagein tagaus auf die Bibelverse, die Mitglieder aus Kirchengemeinden und klösterlichen Einrichtungen und sogar Jugendgruppen in großen Buchstaben auf insgesamt 42 Bibel-Pfählen und Stelen gedruckt und in Texten ausgearbeitet hatten.

In dieser Woche wurde ich unerwartet zur Radpilgerin. Denn jeder Bibelvers begegnete mir als wundervolles Geschenk. Mal wurde mir der Vers zum Wegweiser, an dem ich mich orientieren konnte. Häufig war er mir ein guter Begleiter, der mich unterwegs zu unterhalten wusste. Und ein Vers ermutigte mich sogar, später neue Wege in meinem Leben zu gehen. So trugen mich diese Worte von Pfahl zu Pfahl, von Ort zu Ort – obwohl ich erstmals ohne meinen Freund radelte, war ich in keiner Minute allein unterwegs. Gott war mir lange nicht mehr so nah wie in jener Woche. Ich fühlte mich von ihm behütet und geliebt.

Deswegen kann ich auch Ihnen ans Herz legen, diese Reise anzutreten und die Worte der vielen Botschafter als Geschenk an- und in sich aufzunehmen. Denn wer Gott sucht, dem antwortet Jesus im Lukas-Evangelium 17,21 „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ – „Das Reich Gottes ist in euch“.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise zu sich und zu Gott.

Eine Radpilgernde

Es werde Licht



Hinter den aufklappbaren Schildern befindet sich ein Stempel mit einem Buchstaben für Ihren Stempelpass auf der Rückseite dieses Heftes.

Ein Stempelkissen erhalten Sie beim Kulturland Kreis Höxter, Corveyer Allee 7, 37671 Höxter sowie in einigen der klösterlichen Einrichtungen.

Weitere Details erfahren Sie unter „Bibel-Pfähle“ im Internet: www.kulturland.org (Bereich Aktiv / Radfahren / Kloster-Garten-Route)



EINDRÜCKE
VOM BAU
DER BIBEL-
PFÄHLE



MEHR ALS 80 EHRENAMTLICHE BAUTEN
DIESE PFÄHLE FÜR SIE

Marienmünster



Tege



Germete



Amelunxer Brücke an der Nethe

Evangelische Kirche in Bruchhausen



01

02



„JESUS CHRISTUS SPRICHT:
ICH BIN DAS A UND DAS O,
DER ANFANG UND DAS ENDE.
ICH WILL DEM DURSTIGEN
GEBEN VON DER QUELLE
DES LEBENDIGEN WASSERS
UMSONST.“ OFFB 21,6B

„UND SIE WERDEN VON
OSTEN UND WESTEN UND
VON NORDEN UND SÜDEN
KOMMEN UND IM REICH
GOTTES ZU TISCH SITZEN.“ LK 13,29

DAS IST DOCH KLAR:

Unter Christenmenschen spielt es keine Rolle, wo jemand herkommt. Unter Christenmenschen kann man dazu kommen, sich mit an den Tisch setzen und dabei sein, übrigens auch die, die selbst keine Christen sind. Da macht die Herkunft keine Unterschiede, da ist vor allem interessant, wer da gekommen ist und was ihn oder sie bewegt.

Und das ist auch klar: Am Ende der Zeiten, wenn Gottes Reich erst einmal da ist, dann wird es auch so sein. Dann werden wir alle Gäste an seinem Tisch sein aus Westen und Osten, aus Norden und Süden. Und er wird uns den Tisch bereiten und uns voll einschenken.

.....
Jetzt, in dieser Zeit, ist das nicht immer so ganz einfach. Das merken wir auch in Bruchhausen. Aber wir geben uns Mühe. Und wenn wir hier beieinandersitzen und essen und trinken, zum Beispiel beim Ökumenischen Pfarr- und Gemeindefest, dann gelingt das auch schon ganz gut. Da ist nicht wichtig, ob jemand katholisch, evangelisch oder etwas ganz anderes ist, oder ob jemand aus dem Rheinland, aus Russland oder aus Syrien kommt – da sitzen wir beieinander als Kinder Gottes. Manches trennt uns noch, aber von der Hoffnung, dass wir eines Tages alle um denselben Tisch sitzen, ist jetzt und heute auch schon etwas zu spüren.

WASSER BRINGT LEBEN.

Mit dem Wasser ist es in Amelunxen besonders: Da ist einmal die Nethe, die spektakulär über die Ufer treten kann, und da ist die Eigenheit, dass hier die Häuser nicht ans öffentliche Wassernetz angeschlossen sind. Die Amelunxer haben alle eigene Brunnen. Das ist nicht immer einfach.

An dieser Lebensquelle sind wir hier sehr nah dran. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Aber klar ist auch: Es braucht noch mehr als das Wasser zum Leben. Nahrung, Kleidung, das Dach über dem Kopf, die Schule, den Arbeitsplatz und zur Not das Krankenhaus. Alles notwendig. Und genauso notwendig noch mehr: die Familie, gute Freunde und Nachbarn; Frieden und Gerechtigkeit. Und wir glauben, dass es noch mehr braucht: Hoffnung und Vertrauen, Liebe und Vergebung und den Glauben, dass Gott bei uns ist, uns schützt und trägt und uns am Ende zu sich nimmt.

.....
Jesus zeigt, dass wir uns darauf verlassen können, und er sagt: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wasser bringt Leben – Amen, so ist es.

Evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter, Bezirk Amelunxen



Ihr Kontakt in
AMELUNXEN

Ev. Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Höxter
Bezirk Amelunxen
St.-Georg-Straße 11
37688 Beverungen

Tel. 05271 496376
www.evangelisch-in-hoexter.de



Ihr Kontakt in
BRUCHHAUSEN

Ev. Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Höxter
Bezirk Bruchhausen · Im Ring 8
37671 Höxter
Tel. 05271 496376
www.evangelisch-in-hoexter.de

Pastoralverbund Corvey
St. Marien Bruchhausen
Marktstraße 19 · 37671 Höxter
www.pv-corvey.de

Evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter, Bezirk Bruchhausen & katholische Kirchengemeinde St. Marien Bruchhausen



03

04



„DER HERR ZOG VOR IHNEN HER, BEI TAG IN EINER WOLKENSÄULE, UM IHNEN DEN WEG ZU ZEIGEN, BEI NACHT IN EINER FEUERSÄULE, UM IHNEN ZU LEUCHTEN. SO KONNTEN SIE TAG UND NACHT UNTERWEGS SEIN.“ EX 13,17-22

„DER PRIESTER ERWIDERTE IHNEN: ZIEHT IN FRIEDEN WEITER! DER WEG, DEN IHR GEHEN WOLLT, LIEGT VOR DEM HERRN.“ RI 18,6

DIE AUSRICHTUNG DER GESCHICHTE IST KLAR.

ER ist der Wegweiser. ER gibt Orientierung. Es gibt viele Möglichkeiten und Wege, die wir gehen könnten. Was ist der richtige Weg? Wie erkennen wir Gott bei all den Möglichkeiten?

Gott hat uns Jesus, seinen Sohn, in diese Welt geschickt. Dieser sagt: *Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6)*, was bedeutet: Jesus Christus ist gleichzeitig der Weg und das Ziel des Lebens. Gott möchte gerne die Orientie-

rungspunkte – die Wegweiser in unserem Leben aufstellen: „Komm, sei du der Kompass meines Lebens. Zeige mir den richtigen Weg zum Ziel.“ Entscheiden wir uns für Jesus Christus auf dem Weg durch das Leben! Mose hat sich entschieden, Gott die Wegweisung für den Weg durch die Wüste mit dem Volk Israel zu überlassen. Damit konnte er ein ganzes Volk führen. Wir laden Euch ein, offen zu sein für Gottes Führung an den vielen Wegkreuzungen Eures Lebens.

Gott wird uns in konkreten Fragen des Lebens seine Wegweisung zeigen, z.B. beim Leben miteinander, bei Entscheidungen unserer Kirchengemeinde oder in unseren Familien. Sprechen, beten wir mit ihm – hier auf dieser Bank, zu Hause, in der Kirche. Gott hat gesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Bei ihm erhalten wir die Orientierung, die wir für unser Leben brauchen.

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Hembsen

DER DREISSIGJÄHRIGE KRIEG WAR DIE KATASTROPHE SCHLECHTHIN:

Tod und Verwüstung, Zusammenbruch und Verarmung. Durchziehende Heerestruppen ließen sich nur durch Übergabe aller Vermögenswerte von der Vernichtung der Stadt und seiner Bewohner abhalten. Nur der reine Überlebenswille blieb. Und dann das: schwedische Truppen ziehen heran. Auf diesen Feldern und Hügeln schlagen sie ihr Lager auf und rüsten sich für die Erstürmung der Stadt.

In dieser ausweglosen Situation fassen die Brakler einen verzweifelten Entschluss: alle Frauen und Kinder in die Pfarrkirche; beten! Jeder, der irgendwie kämpfen kann, auf zum Kampf! Sie ziehen den Schweden entgegen, wohl wissend, dass sie keine Chance haben. Und nun passiert das Wunder: sie kommen hierher – und die Schweden sind geflohen, das Lager ist leer, die Stadt gerettet. Warum? Alle berichten: Der Erzengel Michael war in den Wolken erschienen.

„Zieht in Frieden weiter! Der Weg, den ihr gehen wollt, liegt vor den Augen des Herrn.“ Jesus hört das Klagen und sieht dein Leben. Jesus liebt das Handeln und wenn wir Probleme angehen. Hab Vertrauen, der ist da. Mit ihm kannst du in Frieden weiterziehen.

Vikar Christoph zu Bentheim für den Pastoralen Raum Brakeler Land



Ihr Kontakt in HEMBSEN

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist
Kirchstraße 3
33034 Brakel
Tel. 05272 5290
www.pr-brakel.de

Ihr Kontakt in BRAKEL

Kath. Pastoraler Raum Brakeler Land
Kirchplatz 8
33034 Brakel
Tel. 05272 5483
www.pr-brakel.de

05



„ZEIGE MIR, HERR, DEINE WEGE,
LEHRE MICH DEINE PFADE!“ PS 25,4

**JETZT HAT UNS DER WEG
BIS RIESEL GEFÜHRT.**

Wir haben Zeit mitgebracht,
um uns an dieser Stelle neu auf
den Weg zu besinnen.
Bleiben wir doch einfach mal
stehen, berühren mit den Füßen
den Boden und lassen die Kraft
der Erde in uns aufsteigen.

Schauen wir zum Mittelpunkt des
Dorfes, der 700 Jahre alten Kirche
St. Marien und St. Georg.



Ihr Kontakt in
RIESEL

Kath. Pastoraler Raum
Brakeler Land
Kirchplatz 8
33034 Brakel

Tel. 05272 5483
www.pr-brakel.de

Staunen wir über die Natur,
die uns umgibt.
Riechen wir dabei die Vielzahl
der Blumen und Kräuter.
Hören wir auf das Plätschern der Aa
und den Gesang der Vögel.

Diese schöne Natur nehmen wir
dankbar als ein großes Geschenk an.
Mit unserem Herzen wollen wir das
entdecken, aus dessen Hand wir alles
erhalten haben. Dann ziehen wir weiter
unsere Pfade, bis zum ewigen Ziel.

Gott, gib mir Mut zu neuen Schritten,
lass mich die Freude eines neuen
Anfangs spüren:
Herr, zeige mir den Himmel,
zeige mir meinen Weg,
und ich werde ihn gehen.

Michaela Tegetmeier und Jutta Vogt
für die katholische Kirchengemeinde
St. Marien und St. Georg Riesel

06



Beatrix Giefers | Jutta Micus Rehermann | Marianna Hornisse

„...DENN ICH WILL EUCH EINE ZUKUNFT
UND EINE HOFFNUNG GEBEN.“ JER 29,11

**GOTT DENKT AN UNS
GOTT MACHT SICH SEINE
GEDANKEN ÜBER UNS,**

sagt Jeremia. Wir sind ihm nicht
gleichgültig. Er hat sich nicht abge-
wandt. Er weiß, wo es fehlt an Men-
schen oder Material, an Mut oder
Geld, an Ideen oder Power, an Liebe
oder Leidenschaft. Gott zerbricht
sich liebevoll den Kopf über uns
und für uns. Mal so ganz unter vier
Augen: Falls Du Dich je ertappen
solltest bei dem Gedanken – „Ach,
ich bin Gott doch total egal. Er
scheint gar nicht zu bemerken, wie

Aus der Predigt im Festgottesdienst
beim Christusträger-Erlebnistag,
14. Juli 2018 von Christoph Zehendner
www.christustraeeger-bruderschaft.org

mühsam ich vor mich hinkrebse. Er sieht
offensichtlich nicht, dass ich dringend fri-
sche Kräfte und Unterstützung brauche“
– falls Du je so fühlen solltest, dann lass Dir
von Jeremia sagen:

Gott denkt über Dich nach. Gott macht sich
Gedanken über Dich. Über uns. Voller Lie-
be. Voller Zukunftshoffnung.

Zukunft, was genau steht da im hebräisch
verfassten Brief Jeremias, hab ich mich
gefragt. Die Antwort ist wunderbar einfach
und eindrücklich. Das Wort für Zukunft
hängt zusammen mit dem Wörtchen „da-
nach“. Dieses Adverb macht deutlich:
Es geht nicht aufs Ende zu. Da ist keine Sack-
gasse. Es kommt etwas danach. Oder eben
anders ausgedrückt: Gott macht Zukunft
möglich. Seine Gedanken über uns bein-
halten diese Zusage: Es gibt Zukunft. Und
deswegen können wir um Gottes willen Zu-
kunft wagen. Und uns schon darauf freuen.
Hinter unserem Horizont geht's weiter –
Gott sei Dank.



Ihr Kontakt in
RHEDER

Kath. Pastoraler Raum
Brakeler Land
Kirchplatz 8
33034 Brakel

Tel. 05272 5483
www.pr-brakel.de

07



„JESUS KAM HERAUS;
ER TRUG DIE DORNENKRONE
UND DEN PURPURROTEN MANTEL.
PILATUS SAGTE ZU IHNEN:
SEHT, DER MENSCH!“ JOH 19,5

**DAS LEID GEHÖRT ZU
UNSEREM LEBEN DAZU.**

Wie verhält es sich mit Gott und dem Leid in der Welt? Diese Frage beschäftigt die Menschen aller Generationen und aller Zeiten.

Zwei Personen, verkleidet als Jesus und Simon, tragen nach der Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche ein schweres Kreuz den Katharinenberg hinauf.

Gehrden hat eine Tradition, die anregt, darüber nachzudenken und die versucht, Antworten zu geben. Seit Jahrhunderten findet jedes Jahr am Karfreitag die Gehrdener Kreuztracht statt.

Der Blick auf das Leiden Jesu Christi kann bei der Beantwortung der Frage nach dem Leid helfen. Jesus, Gottes Sohn, ist ein Mensch geworden wie wir. Er ist sich nicht zu schade, das schwere Kreuz zu tragen. Er geht den Kreuzweg. Er weicht dem Dunklen, dem Leiden, selbst dem Tod nicht aus. So ist er den leidenden Menschen nahe. Er ruft uns auf, wie er im Vertrauen auf Gottes Beistand unser Leben anzupacken, unser Kreuz mit seiner Hilfe zu tragen.

Er ermuntert uns, anderen beizustehen und das Leid der Welt zu mildern. Treten Sie ein in die Kirche und tragen Sie ihr Leben im Gebet vor Gott!

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Gehrden

Ihr Kontakt in
GEHRDEN

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Schloßstraße 2
33034 Brakel

Tel. 05648 380
www.pr-brakel.de

08



„...ICH BIN GEKOMMEN, DAMIT
SIE DAS LEBEN HABEN UND ES
IN FÜLLE HABEN.“ JOH 10,10

**LEBEN IN FÜLLE,
ALSO NICHT AUF
SPARFLAMME,**

und auch nicht „Na ja, es geht so“, oder – irgendwann einmal, nach der Arbeit, ...im Urlaub, ...im Himmel.

Leben in Fülle macht kreativ und neugierig, lässt verrückte Ideen zu und ermutigt, gemeinsam an einer besseren Welt zu bauen.

Leben in Fülle ist Heimat und Gastfreundschaft, Freude und Vertrauen.

Schalom ist Leben in Fülle. Um uns das verstehen zu lassen, ist Gott einer von uns geworden, hat aus der Fülle gelebt und Fülle geschenkt.

Leben in Fülle geht mit echten Freundinnen und Freunden.

868 hat die heilige Walburga hier an der Nethequelle ein Kloster gebaut, um den Menschen von einem Leben in Fülle zu erzählen. 1089 Jahre später haben die Missionare vom Kostbaren Blut an gleicher Stelle eine Schule gegründet, um junge Menschen an das zu erinnern, was Gott sich für sie ausgedacht hat.



Ihr Kontakt in
NEUENHEERSE

Missionare vom
Kostbaren Blut
Johannwarthstraße 7
33014 Bad Driburg

Tel. 05259 9325340
www.cpps.de

Missionare vom Kostbaren Blut
Neuenheerse



„WER IM SCHUTZ DES HÖCHSTEN WOHLT,
DER RUHT IM SCHATTEN DES ALLMÄCHTIGEN.
ICH SAGE ZUM HERRN:
DU MEINE ZUFLUCHT UND MEINE BURG,
MEIN GOTT, AUF DEN ICH VERTRAUE.“ PS 91,1-2

„... MEHR ALS WORTE SAGT EIN LIED“

– so heißt es imkehrvers eines Liedes von Diethard Zils aus dem Jahre 1971. In Anlehnung an dieses Lieddetail möchte ich es einmal so formulieren: „... mehr als Worte sagt ein Bild.“ Mit Bildern lassen sich Nachrichten und Informationen gut weitergeben. Dass Bilder also mehr als Worte sagen – das gilt auch für das Bild der „Burg“.

Die Burg diente in früherer Zeit als eine Art Rückzugsort der Bevölkerung in Zeiten von Gefahren, wo sie hinter hohen und starken Mauern vor Angriffen geschützt war.

Dieses historische Faktum mag für Martin Luther ausschlaggebend gewesen sein für die Dichtung seines Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott ...“ Die Burg ist ein Synonym für Gott selbst, bei dem man Zuflucht nehmen und Schutz finden kann. „Gott schützt dich“ – diese Botschaft dürfen wir dem Psalm 91 entnehmen.

Unsere alt-ehrwürdige Pfarr- und Klosterkirche, die dem Hl. Vitus geweiht ist, möge für alle Pilgerinnen und Pilger eine solch „feste Burg“ nicht nur von ihrem äußeren Erscheinungsbild her sein, sondern auch in der Hinsicht, hier an diesem geheiligten Ort bei Gott Zuflucht im Gebet und auch Gottes Schutz finden zu können bzw. sich dessen wieder neu bewusst zu werden: „Gott schützt dich.“

Katholische Kirchengemeinde Willebadessen

Ihr Kontakt in **WILLEBADESSEN**

Kath. Pastoralverbund
Willebadessen-Peckelsheim
Klosterstraße 33
34439 Willebadessen

Tel. 05646 663
www.pv-wb-ph.de

„LÖSCHT DEN GEIST NICHT AUS!“
I. THESS 5,19

„LÖSCHT DEN GEIST NICHT AUS!“

ruft Paulus nicht nur der Gemeinde in Thessaloniki zu, sondern auch uns. Hier und heute. Das Johannes-evangelium vergleicht den Geist Gottes mit dem Wind.

Sicher haben Sie auf dem Weg hierher die vielen Windkraftanlagen in dieser Region bemerkt. Den Wind selber sieht man nicht, aber seine Wirkung. So ist es auch mit Gottes Geist: er bewegt und belebt. Aber er drängt sich nicht auf. Er lädt uns ein, ihn in unser Leben zu lassen. Dann aber kann er uns in die Weite führen.

„Lösch den Geist nicht aus!“, dieser Aufruf steht bei Paulus in einer Reihe mit anderen Empfehlungen, wie z. B. dem Aufruf zur Freude und zum Gebet, vor allem aber ist er mit dem prophetischen Auftrag der Kirche verbunden: Unrecht beim Namen nennen, „Tacheles reden“, für Gerechtigkeit eintreten.

Der Geist will Leben schaffen, Verkrustungen aufbrechen – in unserem Herzen, unserer Kirche und unserer Gesellschaft – und in die Weite führen. Er lässt sich entdecken, wenn ich im Alltag innehalte und auf die leise Stimme des Geistes höre.

Auch die Frauen der HEGGE-Gemeinschaft und das HEGGE-Team wollen mit dem Christlichen Bildungswerk sich immer neu dem Wirken des Geistes öffnen und laden Sie dazu ein.

Christliches Bildungswerk DIE HEGGE

Ihr Kontakt in **HEGGE/NIESEN**

DIE HEGGE
Christliches Bildungswerk
Hegge 4
34439 Willebadessen

Tel. 05644 400
www.die-hegge.de



11



„FÜRCHTE DICH NICHT,
DENN ICH BIN MIT DIR.
ICH WILL DICH SEGNET.“
GEN 26,24B



FÜRCHTE DICH NICHT, ...

– 365 Mal steht dieser Ausruf in der Bibel. Vielleicht nicht ohne Grund, er erinnert mich jeden Tag im Jahr an Gottes Versprechen.

.....
Wenn ich unterwegs bin, komme ich manchmal ins Grübeln – über mich, über mein Leben, über das, was mir wichtig ist, über das, was vor mir liegt. Wie gehe ich die nächsten Schritte weiter?

Wenn ich eine Weggabelung erreiche, bin ich unsicher, ob der Weg der richtige ist, den ich wähle. Führt er mich dorthin, wo es gut für mich ist? Geht es bergauf oder bergab, eine Durststrecke oder paradiesische Bummelpfade? Wie viel Anstrengung wird es mich kosten, weiterzugehen? Oder soll ich umkehren?

Dann höre ich wieder: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“ so sagt es mir Gott zu. Der Gott, der Isaak nach einer wahrhaften „Durststrecke“ erschien und einen Bund mit ihm schloss. Segen lag auf ihm. So hoffe ich auch auf Gottes Segen – auf den Wegen, die sich vor mir auftun. Und wenn die Wege beschwerlicher werden, habe ich ein Lied auf den Lippen:

*„Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht:
Alles ist Gnade;
fürchte dich nicht.“*

Pfarrerin Patrizia Müller für die evangelische Kirchengemeinde Altkreis Warburg

Ihr Kontakt in
PECKELSHEIM

Ev. Kirchengemeinde
Altkreis Warburg
Sternstraße 19
34414 Warburg

Tel. 05641 8521

www.kirche-alkkreiswarburg.de

„ICH BIN EIN GAST AUF ERDEN;
VERBIRG MIR NICHT DEINE GEBOTE.“
PS 119,19A



12

TREFFEND FÜR DIE BESUCHER DES BIBEL-PFAHLS,

welche sich durch die Natur auf den Weg gemacht haben, sei es zu Fuß oder mit dem Rad, hat Dietrich Bonhoeffer schon vor mehr als 80 Jahren folgende Worte zum Nachdenken formuliert:

.....
„Ich bin ein Gast auf Erden (Psalm 119,19a) – damit bekenne ich, dass ich hier nicht bleiben kann, dass meine Zeit kurz bemessen ist. Auch habe ich hier kein Anrecht auf Besitz und Haus. Alles Gute, das mir widerfährt, muss ich dankbar empfangen,

Zitat Bonhoeffer: Illegale Theologenausbildung: Sammelvikariate 1937–1940, DBW Band 15, Seite 529 f

Unrecht und Gewalttat aber muss ich leiden, ohne dass einer für mich eintritt. Einen festen Halt habe ich weder an Menschen noch an Dingen. Als Gast bin ich den Gesetzen meiner Herberge unterworfen. Die Erde, die mich ernährt, hat ein Recht auf meine Arbeit und meine Kraft. Es kommt mir nicht zu, die Erde, auf der ich mein Leben habe, zu verachten. ... Weil ich aber auf Erden nichts bin als ein Gast, ohne Recht, ohne Halt, ohne Sicherheit, weil Gott selbst mich so schwach und gering macht, darum hat er mir ein einziges festes Unterpfand für mein Ziel gegeben, sein Wort. Dieses einzig Gewisse wird er mir nicht entziehen, dieses Wort wird er mir halten und an ihm wird er mich seine Kraft spüren lassen. Wo das Wort von zu Haus bei mir ist, finde ich in der Fremde meinen Weg, im Unrecht mein Recht, in der Ungewissheit meinen Halt, in der Arbeit meine Kraft, im Leiden die Geduld.“

Katholische Kirchengemeinde Bonenburg
Kreuz Erhöhung



Ihr Kontakt in
BONENBURG

Kath. Pfarramt Warburg
Kalandstraße 8
34414 Warburg

Tel. 05641 7443330
www.pv-warburg.de



13



Tabernakel in der „Kirche der Jugend“ in Hardehausen

14

„IM ANFANG ERSCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE. DIE ERDE WAR WÜST UND WIRR UND FINSTERNIS LAG ÜBER DER URFLUT UND GOTTES GEIST SCHWEBTE ÜBER DEM WASSER. GOTT SPRACH: ES WERDE LICHT. UND ES WURDE LICHT. GOTT SAH, DASS DAS LICHT GUT WAR. UND GOTT SCHIED DAS LICHT VON DER FINSTERNIS. UND GOTT NANNTTE DAS LICHT TAG UND DIE FINSTERNIS NANNTTE ER NACHT. ES WURDE ABEND UND ES WURDE MORGEN: ERSTER TAG.“ GEN 1,1-5

AM ANFANG IST DAS NICHTS
Chaos auf der Erde. Ein kaum vorstellbarer Zustand. In dieses Nichts spricht Gott die ersten Worte: „Es werde Licht.“ Es ist das Licht, das Gott als erstes schafft und damit etwas Ordnung in das „Ur-Chaos“ bringt.

Er bringt „Licht in die Sache“. Ein Sprichwort, das wir verwenden, um zu verdeutlichen, dass ein Sachverhalt aufgeklärt oder enträtselt wird. Verwirrung wird geordnet, um klarer zu sehen und zu verstehen. Licht ist eins der wichtigsten Elemente auf der Erde. Der Wechsel von Licht und Dunkelheit gibt uns den Rhythmus von Tag und Nacht. Wer zum Beispiel am nördlichen Polarkreis den Wechsel von Tag und Nacht nicht erfährt, empfindet die langanhaltende Helligkeit bzw. Dunkelheit als irritierend und körperlich anstrengend.

Licht ist für alles auf der Welt (lebens-)wichtig und wir sind froh, Licht zu haben. Die Abwesenheit von Licht, also Dunkelheit, macht Angst, wirkt bedrohlich und unheimlich. Deswegen hat Gott der Dunkelheit das Licht gegenüber gestellt.

Jugendhaus Hardehausen
Jugendbildungsstätte des Erzbistums Paderborn

„JA, DER HERR GIBT GUTES UND UNSER LAND GIBT SEINEN ERTRAG.“
PS 85,13

„EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDEN AUF ERDEN DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN!“

Lukas 2,14

Gott wird Mensch. Er tritt ein für die Schwachen, die Fremden und Armen.

Er wirbt, es ihm gleich zu tun. Gott lässt sich ein in seine Welt. Frieden auf Erden!

Die Nationalsozialisten belächelten diesen Gott der Schwachen. Sie setzten auf völkische Stärke.

Der „arische Herrenmensch“ wurde zum Maß aller Dinge. Menschen wurden in lebenswertes und unwertes Leben eingeteilt. Juden deportiert und ausgerottet. Behinderte, Homosexuelle, Sinti und Roma wurden verfolgt und vernichtet. Der 2. Weltkrieg wurde angezettelt, um die Welt für die „Herrenmenschen“ neu zu ordnen. Unsägliches Leid folgte. 60 Millionen Menschen verloren ihr Leben.

Amerikanische Granaten, die den nahen Bahnhof verfehlten, durchlöcherten die Glocke im Kirchengarten. Eine Mahnung: Menschenhass, Lieblosigkeit und Weltverachtung sollen nach Gottes Willen nicht sein! Der Herr tut uns Gutes – diesem Gedanken sei Ehre im Himmel und auf Erden, Frieden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfarrer Karl-Ludwig Wendorff für die evangelische Kirchengemeinde Altkreis Warburg

Ihr Kontakt in
RIMBECK

Ev. Kirchengemeinde
Altkreis Warburg
Scherfeder Straße 17
34414 Warburg

Tel. 05641 8521
www.kirche-altkreiswarburg.de



Ihr Kontakt in
HARDEHAUSEN

Jugendhaus Hardehausen
Abt-Overgaer-Straße 1
34414 Warburg
www.go-hdh.de



15

16

„EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE
UND FRIEDE AUF ERDEN DEN MENSCHEN
SEINES WOHLGEFALLENS.“ LK 2,14

„UND SIEHE,
ICH BIN MIT EUCH ALLE TAGE
BIS ZUM ENDE DER WELT.“
MT 28,20

**FRIEDE AUF ERDEN UND
DEN MENSCHEN EIN
WOHLGEFALLEN**

– so singen die Engel auf dem Feld bei der Geburt Jesu.

.....
Dass der Friede immer wieder neu errungen werden muss, wissen wir alle und können es immer wieder erleben im alltäglichen Miteinander und in den großen politischen Zusammenhängen.

Das Große und Kleine, das Alltägliche und das Politische ist nicht zu trennen. Das versuchen Menschen

seit über 40 Jahren in Wethen (Diemelstadt) im Laurentiuskonvent und der Ökumenischen Gemeinschaft zu leben. Deshalb gibt es auf dem Laurentiushof, auf dem diese Stele steht, nicht nur eine von drei Hausgemeinschaften, sondern auch Büros von Organisationen, die sich um den Frieden bemühen:

Gewaltfrei handeln – ökumenisch Frieden lernen; ein Vorreiter in der Fort- und Ausbildung kirchlicher Friedensarbeit mit bundesweiten Seminaren zur aktiven Gewaltfreiheit

> www.gewaltfreihandeln.org

Church and Peace, ein internationales Netzwerk von christlichen Kommunitäten, Gemeinschaften, Gemeinden, Friedensorganisationen, -diensten, Kirchen und Einzelpersonen aus 14 europäischen Ländern
> www.church-and-peace.org

Ökumenische Initiative Eine Welt, eine Lernbewegung für einen zukunftsfähigen Lebensstil
> www.oeiew.de

Manfred Kiefer für den Laurentiuskonvent
Ökumenische Gemeinschaft Wethen

ICH BIN ALLE TAGE BEI EUCH

Dieses Bibelwort auf unserem Logo ist der letzte Satz im Matthäus-Evangelium. Der Vers ist zugleich Inhalt der Spiritualität unserer Schwesterngemeinschaft: Leben mit dem gegenwärtigen Gott.

.....
Unser Gründer, der Priester Wilhelm Meyer, vergleicht den Wandel in der Gegenwart Gottes mit einer Wanderstraße, die durch vielgestaltige Landschaften führt, die uns ermutigen, aber auch fordern.

Wir alle sind unterwegs auf den Straßen unseres Lebens, ob als Radfahrer, als Fußgänger, mit dem Auto oder anderen Verkehrsmitteln: vor Gott macht das keinen Unterschied. Zu jeder und jedem von uns sagt er: Ich bin bei dir!

Wie der Weg auch führt, ob leichtfüßig zu gehen oder schweren Herzens, ob durch ebene Strecken, ob bergauf oder bergab, ob durch blühende Felder oder schattige Wälder, immer gilt Gottes Zusage: Ich bin bei euch, ich bin da!

Sollte es plötzlich stürmen, schneien, regnen oder die wohlthuende Sonne uns erwärmen: Gottes Zusage gilt. Mit wem wir unterwegs sind, ob in fröhlicher Gesellschaft, mit Menschen, die sich der Natur erfreuen, ob mit trainierenden Sportlern, vielleicht mit einer Gruppe, die uns herausfordert, weil sie fremde, andere Ansichten vertritt, immer gilt Gottes Zusage: Ich bin da, ich begleite euch.

.....
Wir wünschen, dass wir mit der Zusage „Ich bin alle Tage bei euch“ immer den rechten Weg im Auge behalten und das Ziel unseres je eigenen Weges und Lebens erreichen.

Serviam-Schwestern
Germete

Friede auf Erden

Ich bin alle Tage bei euch

Ihr Kontakt in
WETHEN

Laurentiuskonvent/
Ökumenische Gemeinschaft
Oberdorf 17
34474 Diemelstadt
Tel. 05694 995470
www.oeg-wethen.de



Ihr Kontakt in
GERMETE

Herz-Jesu-Institut Serviam
- Schwestern von Germete -
Quellenstraße 8
34414 Warburg
Tel. 05641 7613-0
www.serviam.de



„DESWEGEN SAGE ICH EUCH:
SORGT EUCH NICHT UM EUER LEBEN, WAS IHR
ESSEN ODER TRINKEN SOLLT, NOCH UM EUREN
LEIB, WAS IHR ANZIEHEN SOLLT! IST NICHT DAS
LEBEN MEHR ALS DIE NAHRUNG UND DER LEIB
MEHR ALS DIE KLEIDUNG?“ MT 6,25

„DENN, AMEN, ICH SAGE EUCH:
WENN IHR GLAUBEN HABT WIE EIN SENFKORN,
DANN WERDET IHR ZU DIESEM BERG SAGEN:
RÜCK VON HIER NACH DORT! UND ER WIRD
WEGRÜCKEN. NICHTS WIRD EUCH UNMÖGLICH SEIN.“
MT 17,20

**WOHIN MICH MEIN WEG
AUCH FÜHRT,**

reicht es nicht mit offenen Augen
und Ohren zu wandern.
Denn erst wenn ich auch mein Herz
dazu öffne, erfahre ich, dass das Le-
ben ein herrlicher Garten ist. Dann
zeigt sich mir die wunderschöne
Blütenpracht der göttlichen Schöp-
fung, in jedem Wesen, in jeder See-
le, die mir begegnet.

für meine Gesundheit, die Begegnungen,
aber auch für die Höhen und Tiefen mei-
nes bisherigen Lebensweges. Jetzt werden
meine Sorgen ganz klein, und auch die
Sehnsucht meines „Egos“ nach der Frage
„Was wäre, wenn ich mich an irgendeinem
Punkt meines Lebens anders entschieden
hätte?“ tritt in den Hintergrund.

Und genau hier, in der Stille, an dem
historischen Ort der Kirche „Maria
im Weinberg“ in Warburg wird mir
diese Erkenntnis zuteil. Denn jetzt
bin ich dankbar, für mein Leben, für
das, was ich bereits erreicht habe,

Sicherlich gibt es im Leben Situationen, in
denen ich sage, hätte ich mich damals doch
anders entschieden. Aber letztlich bleibt
die Erkenntnis, dass mein Leben ein wun-
derbares Geschenk ist, für das ich dankbar
bin, über das ich nicht mehr spekulieren
möchte, sondern schauen und staunen,
was Gott für mich tut und getan hat.

Diese Weisheit führt zu Demut und Ver-
gebung, und beides zusammen zu Dank-
barkeit in der Liebe und Barmherzigkeit zu
meinen Mitmenschen.

Reflektion der göttlichen Freiheit;
Gedanken aus der evangelischen
Kirchengemeinde Altkreis Warburg

**MIT DIESEN WORTEN WILL
JESUS DEN JÜNGERN
MUT MACHEN,**

auf ihn und auf Gott zu vertrau-
en. Der Volksmund hat daraus das
Sprichwort „Glaube kann Berge ver-
setzen“ gemacht. Gemeint ist, dass
der Glaube auch scheinbar Unmög-
liches erreichen kann und wir uns
darauf einlassen sollen.

Nur damals wie heute sind die
Zweifler sicher in der Mehrheit. Und
hier am Fuße des Desenbergs wird
sicher dieser Zweifel greifbar.

Zu majestätisch thront der Berg über der
Warburger Börde. Für die Menschen, die
hier wohnen, ist der Berg immer ein ver-
trautes Bild.

Es wird zur Zeit viel über den Begriff Hei-
mat gesprochen, der Desenberg ist für
mich ein Stück Heimat. Und mein Glaube
muss ja nicht geringer sein, wenn er den
Desenberg an seinem vertrauten Platz
lässt. Wir sollen und müssen uns sicher
immer auch auf Neues einstellen, aber das
können wir viel besser, wenn wir eine feste
Basis haben.

Das Bild des Desenbergs, der schon so vie-
le Jahrtausende das Bild dieser Landschaft
prägt, ist so ein Stück Verlässlichkeit und
der Glaube verspricht ebenso eine dauer-
hafte Verlässlichkeit.

Pfarrer i. R. Karl-Heinz Bartsch
für die evangelische Kirchengemeinde
Altkreis Warburg



Ihr Kontakt in
**DESENBERG/
DASEBURG**

Ev. Kirchengemeinde
Altkreis Warburg
Sternstraße 21
34414 Warburg

Tel. 05641 8521
www.kirche-altkreiswarburg.de

Ihr Kontakt in
WARBURG
Ev. Kirchengemeinde
Altkreis Warburg
Sternstraße 21
34414 Warburg
Tel. 05641 8521
www.kirche-altkreiswarburg.de

Sorge dich nicht, lebe

Glaube kann Berge versetzen

19



„JESUS ABER SPRACH ZU IHM:
DU SAGST: WENN DU KANNST! ALLE DINGE
SIND MÖGLICH DEM, DER DA GLAUBT.
SOGLEICH SCHRIE DER VATER DES KINDES:
ICH GLAUBE, HILF MEINEM UNGLAUBEN.“
MK 9,23-24

**ES GIBT UNTERSCHIED-
LICHE DEUTUNGEN
DIESES BIBELZITATES.**

Hier in Körbecke steht der Bibel-
Pfahl nicht für die Deutung der
Bibelstelle im Sinne des Wunder-
glaubens: „Wenn ich nur fest daran
glaube, wird dieses oder jenes pas-
sieren, Gott wird es schon richten.“

„Alle Dinge sind möglich“, aber
nicht alles geschieht so, wie wir es
uns vorstellen. Das liegt an unse-
rem menschlichen Dasein, an unse-
rem menschlichen Glauben. Aber

in jedem von uns steckt ein göttlicher Fun-
ke, der Dank Gottes Gnade immer wieder
zu sprühen beginnt und uns den Glauben
an unsere Möglichkeiten erhält. Es geht um
Glauben, Zuversicht und den Mut, unsere
Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

„Alle Dinge sind möglich“ meint, alles kann
gelingen, im Glauben an unsere Fähigkei-
ten und Begabungen. So ist das auch in
unserer Dorfgemeinschaft. Es gibt immer
wieder Ideen und Visionen, die unser Zu-
sammenleben bereichern. Aber wir müs-
sen natürlich daran glauben, an unsere
Kraft, das Dorfleben immer wieder aktiv
zu gestalten. So können wir sinnvolle und
schöne Traditionen erhalten und Neuem
Raum geben.

Körbecke – Ein Dorf glaubt!
Körbecke – Ein Dorf lebt!

Edith Lange für die katholische Kirchengemeinde
St. Blasius Körbecke



Ihr Kontakt in
KÖRBECKE

Kath. Pfarramt
St. Blasius Körbecke
Steinweg 22
34434 Borgentreich

Tel. 05643 234
www.pastoralverbund
-borgentreicher-land.de



Pfarrer Kai-Uwe Schroeter

Borgentreicher Lourdes Grotte

„GOTT IST GEIST
UND ALLE, DIE IHN ANBETEN,
MÜSSEN IM GEIST UND
IN DER WAHRHEIT ANBETEN.“ JOH 4,24

GOTT IST EIN MYSTERIUM.

Das ist mehr als ein Rätsel, das ich
lösen kann. Gott ist ein Geheimnis,
das ich niemals löse – dem ich mich
aber annähern kann. Wenn wir die
Worte des Verses meditieren, ver-
setzen wir uns auf die Spur eines
Pfades, der uns dem Geheimnis nä-
her bringt.

Im hebräischen Alten Testament, in
dem auch Jesus sprachlich zu Hau-
se war, wird das hebräische Wort
RUACH verwendet. Es bedeutet so
viel wie Wind, Atem und kann am
besten mit Lebensatem wiedergege-
ben werden. In unserer deutschen

Bibel wird es mit Geist übersetzt. Der
unsichtbare Gott ist ein lebendiges Wesen.
Er haucht seinen Atem in die Schöpfung,
in den Menschen und gibt den Geist: Das
Leben und die Kraft, die von ihm, dem
Schöpfer, selbst kommen. Einer atmete
diesen Geist in ganz besonderer Weise und
gab ihn an die Menschen weiter:
Jesus Christus. In seiner Nachfolge atmen
auch wir ein und aus: Wir atmen auf. Eine
Verwandtschaft im Geist erleichtert immer
ein Gespräch zwischen Menschen, sie er-
möglicht auch das Gebet zu Gott. Im gu-
ten Geist muss das Reden mit Gott sein,
aufrichtig und wahr. So erschließt sich das
Geheimnis Gottes und wir bitten:



Ihr Kontakt in
BORGENTREICH

Ev. Kirchengemeinde
Altkreis Warburg
Lehmburg 7
34434 Borgentreich

Tel. 05643 9428228
www.kirche-altkreiswarburg.de

*Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,
die uns verbindet und Leben schafft.
Wie der Sturm so unaufhaltsam,
dring in unser Leben ein.
Nur wenn wir uns nicht verschließen,
können wir deine Kirche sein.*

© Evangelisches Gesangbuch

Pfarrer Kai-Uwe Schroeter für die evangelische
Kirchengemeinde Altkreis Warburg



17 = Bibel-Pfahl/Brett ohne Stempel
 18 = Bibel-Pfahl mit Stempel

STANDORTE DER BIBEL-PFÄHLE

- 01 Amelunxen
- 02 Bruchhausen
- 03 Hembsen
- 04 Brakel
- 05 Riesel
- 06 Rheder
- 07 Gehrden
- 08 Neuenheerse
- 09 Willebadessen
- 10 Hegge/Niesen
- 11 Peckelsheim
- 12 Bonenburg
- 13 Hardehausen
- 14 Rimbeck
- 15 Wethen
- 16 Germete
- 17 Warburg
- 18 Desenberg/Daseburg
- 19 Körbecke
- 20 Borgentreich
- 21 Manrode
- 22 Deisel
- 23 Helmarshausen
- 24 Bad Karlshafen
- 25 Herstelle
- 26 Beverungen
- 27 Godelheim
- 28 Corvey/Hafen
- 29 Höxter
- 30 Brenkhausen
- 31 Ovenhausen
- 32 Vörden
- 33 Abtei Marienmünster
- 34 Bredenborn
- 35 Bökendorf
- 36 Bellersen
- 37 Nieheim
- 38 Steinheim/Emmerauen
- 39 Vinsebeck
- 40 Merlsheim
- 41 Bad Driburg
- 42 Istrup

Hinter den aufklappbaren Schildern befindet sich der Stempel mit einem Buchstaben für Ihren Stempelpass auf der Rückseite des Hefes.

Quelle: OpenStreetMap



„ER ERQUICKET MEINE SEELE.
ER FÜHRET MICH AUF RECHTER STRASSE
UM SEINES NAMENS WILLEN. UND OB ICH
SCHON WANDERTE IM FINSTEREN TAL,
FÜRCHTE ICH KEIN UNGLÜCK;
DENN DU BIST BEI MIR, DEIN STECKEN
UND STAB TRÖSTEN MICH.“

PS 23,3-4

Auf Ihrer Radtour haben Sie den letzten Bibel-Pfahl auf westfälischer Seite erreicht. Nur noch wenige Meter trennen Sie zur hessischen Landesgrenze. Ein geschichtsträchtiger Landstrich, auf dem Sie die Radtour fortsetzen.

Im Mittelalter ging es oft um Grenzstreitigkeiten zwischen dem Erzbistum Paderborn, dem Kloster

Helmarshausen und dem protestantisch gewordenen Hessen. Im Grenzvertrag von 1597 fielen dann auch die Gemeinden Helmarshausen, Deisel, Trendelburg und Eberschütz an Hessen, der Ort Manrode (Ananroth) kam zum Kirchspiel Bühne.

Dem Westfalenweg entlang durchqueren Sie jetzt ein Tal, vorbei an Wiesen, Wald und dem Deiselberg. Sie können die Schönheit der Schöpfung auf sich wirken lassen. Im Wald finden Sie Ruhe und Kraft. Vertrauen Sie auf Gott, er begleitet Sie auf Ihrem Lebensweg. Er ist bei Ihnen und beschützt Sie, auch wenn es in Ihrem Leben ein „finsterner Tal“ zu bewältigen gibt. Mit Gottvertrauen und Zuversicht können Sie alles erreichen. Er ist bei Ihnen.

Kirchenvorstandsvorsitzender Berthold Pieper, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Lothar Frewer und Maria Pieper für die katholische Kirchengemeinde St. Johannes Nepomuk Manrode



Ihr Kontakt in
MANRODE

Kath. Pfarrbüro Borgentreich
Steinweg 22
34434 Borgentreich
Tel. 05643 234
www.pastoralverbund-
borgentreicher-land.de



„ER WEIDET MICH AUF EINER
GRÜNEN AUE UND FÜHRET
MICH ZUM FRISCHEN WASSER.“

PS 23,2

**AUF DEM WEG HIERHER
HAST DU BESTIMMT VIELE
WIESEN GEGEHEN.**

Eine Wiese ist ein Zentrum für Leben. Hier gibt es keinen Streit, Sorgen oder Stress. Gott ist unsere Aue, unsere Erholung. Er ist unsere Weide, die uns mit Frieden nährt.

„Grün...“, dies steht schon am Pfahl. Aber nicht nur grün, sondern bunt soll es sein! Bunt nicht nur von den Blumen her, sondern vom Leben: Frieden und Freiheit verbunden in Harmonie.

Grüne Aue, ein Ort, der Dir Ruhe spendet, wenn es in Deinem Innersten am lautesten ist. Grüne Aue, ein Ort, der Dich spüren lässt, wenn die Wärme der Sonne Deine Haut liebkost. Grüne Aue, ein Ort, der Dich Dein „Ich“ finden lässt.

Hier kannst Du Dir eine Auszeit von allem nehmen. Gott gab uns einen solchen Ort, an dem wir allein mit der Natur sein können; an einem Fluss voller Entspannung und glücklicher Gefühle. Der Stress des Alltags verfliegt. Die Sonne dringt zu Dir durch. Das Rauschen der Autos verschwindet. Der Wind übertönt es einfach. Denn die Natur ist mächtiger als Maschinen. Wir müssen die Natur wieder schätzen lernen und vor allem uns wieder an ihr erfreuen können.

Grün ist die Farbe der Entspannung. Aber was könnte dann die Aue sein? Wenn wir die Aue als Gott selbst betrachten, könnte es folgendes bedeuten: Wir sollten einfach mal wieder mit Gott reden.

Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel, zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Deisel

Ihr Kontakt in
DEISEL

Ev. Kirchenkreis Hofgeismar
Pfarramt Trendelburg
Mittelstraße 6
34388 Trendelburg
Tel. 05675 388
www.kirchenkreis-
hofgeismar-wolfhagen.de



„ICH BIN DER GUTE HIRTE UND KENNE DIE MEINEN UND DIE MEINEN KENNEN MICH.“
JOH 10,14

Pfarrer Daniel Fricke



INTENSIV BLICKT JESUS MICH AN.

Ich kann seinem Blick nicht ausweichen. Wer in die Helmarshäuser Stadtkirche kommt, der ist unter Beobachtung. Aus dem leuchtenden Kirchenfenster wirft Jesus ein Auge auf uns. Er ist nicht allein. Lässig trägt er ein kleines Lamm auf seinen Schultern. Mit seiner rechten Hand hält er dessen Beine ganz fest, mit der linken streichelt er beruhigend das Lamm.

„Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“, so lesen wir im Johannesevangelium. Eine Konfirmandin stellte dazu erstaunt fest: „Wenn Jesus ein Hirte ist, dann sind wir ja die Schafe!“ Konfirmandenmund tut Wahrheit kund. Jesus gibt uns zweierlei Gedanken mit auf den Weg.

Erstens: Wir Menschen sind wie Schafe. Wir verrennen uns manchmal in Dinge. Wir folgen dem Schmetterling und verlieren die Herde. Wir meinen alles zu können und bleiben dann plötzlich im Gestrüpp des Lebens hängen. Wir brauchen jemanden, der über uns wacht und uns befreit.

Zweitens: Jesus kennt mich und weiß genau wie ich ticke. Auf seine Hilfe kann ich immer wieder hoffen.

Pfarrer Daniel Fricke über Einsichten durch ein Kirchenfenster für die evangelische Kirchengemeinde Helmarshausen

Ihr Kontakt in HELMARSHAUSEN

Ev. Kirchenkreis Hofgeismar
Pfarramt Helmarshausen
Gallandstraße 14
34385 Bad Karlshafen

Tel. 05672 925063
www.kirche-helmarshausen.de



Gerlinde Müller



„ICH BIN DAS LICHT DER WELT. WER MIR NACHFOLGT, WIRD NICHT IN DER FINSTERNIS UMHERGEHEN, SONDERN WIRD DAS LICHT DES LEBENS HABEN.“ JOH 8,12

EIN LEUCHTTURM FÜR DAS LEBEN

„Wo ist denn hier das Zentrum?“ häufig wird man das von Besuchern in Bad Karlshafen gefragt. „Sie haben ihr Ziel bereits erreicht“ bekommen sie dann überraschend zur Antwort. Denn sie sind schon mittendrin. Innerlich sind wir auch oft auf der Suche nach der Mitte. Auch dabei brauchen wir eine Orientierungshilfe.

„Ein Kirchturm am Hafen, das muss ein Leuchtturm werden.“ sagte Gerlinde Müller.

So ist schließlich unser Leuchtturm am Hafen entstanden. Nachts erstrahlt das Licht über das Weser- und Diemeltal. Es ist zwar nur ein äußerliches Licht, aber es soll uns daran erinnern, auf allen Ebenen Orientierung zu finden. Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Er sagt damit: Ich bin für euch wie ein Leuchtturm im Leben. Wer mich im Blick hat, der muss nicht im Dunkeln suchen. Der erkennt die Richtung. Wenn man den Weg vor Augen hat, dann kann man sich dem Ziel sicheren Schrittes nähern. Denn mit guter Aussicht steigen Sicherheit und Zuversicht.

Wir wünschen Ihnen immer ein klares Ziel vor Augen. Vielleicht haben Sie es ja schon gefunden...

Pfarrer Daniel Fricke mit Gerlinde Müller (die Ideengeberin des Leuchtturms) für die evangelische Kirchengemeinde Bad Karlshafen

Ihr Kontakt in BAD KARLSHAFEN

Ev. Kirchenkreis Hofgeismar
Pfarramt Bad Karlshafen
Gallandstraße 14
34385 Bad Karlshafen

Tel. 05672 925063
www.kirchenkreis-hofgeismar-wolfhagen.de

25



„MEIDE DAS BÖSE UND TU DAS GUTE, SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!“ PS 34,15

„PAX – FRIEDE“

– dieses Wort steht bis heute über den Eingangstüren vieler benediktinischer Klöster. „Friede“ – das war dem heiligen Benedikt ein sehr kostbares Gut und so ist der Psalmer, den wir ausgesucht haben, schon im Vorwort seines Leitbildes für Mönche und Nonnen, der Benediktsregel, zu finden.

„Friede – schalom“ – was heißt das? Der Dichter des Psalms, der hebräisch sprach, dachte dabei an Heil,

Unversehrtheit, Gesundheit, Glück – an alles, was die tiefe Sehnsucht des Menschen nach Ganzheit stillen kann.

Und wir? Und ich? Wonach sehne ich mich zutiefst? Wo spüre ich Frieden? Was hilft mir zum wahren Leben?

Diese Fragen dürfen weiterklingen, wenn wir nun ein wenig innehalten auf dem Burgberg von Herstelle. Und wenn wir dann weiterfahren zur nächsten Station – dann spüren wir vielleicht, was es heißt, sich jeden Tag neu auf den Weg zu machen, um sein Leben und seine Beziehungen zu gestalten. Wir können erfahren, was es bedeutet, kleine Schritte zu setzen, die zum Verstehen und zur Versöhnung beitragen. Am Ende werden wir damit wohl nie sein – aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Christus selber, der von sich sagt, dass er unser Friede ist, all unserem Suchen zuvorkommt und es begleitet.

Benediktinerinnengemeinschaft von Herstelle

Ihr Kontakt in
HERSTELLE

Abtei vom Heiligen Kreuz
Carolus-Magnus-Straße 9
37688 Beverungen
Tel. 05273 804-0
www.abtei-herstelle.de



26



„MEINEN BOGEN SETZE ICH IN DIE WOLKEN; ER SOLL DAS ZEICHEN DES BUNDES WERDEN ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“ GEN 9,13

Die Bibel erzählt eine über 3.000 Jahre alte Geschichte vom Regenbogen. Gott setzt ihn als Zeichen an den Himmel, nachdem die Sintflut vorbei ist. Ein Zeichen für den Bund Gottes mit uns Menschen – wie eine Brücke. Eine Brücke, ganz zart, die aber nie mehr zerbrechen soll. Im 1. Buch Mose heißt es:



Ihr Kontakt in
BEVERUNGEN

Ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde
Im Bangen 1 · 37688 Beverungen
Tel. 05273 35512
www.evangelisch-in-hoexter.de

Kath. Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit
An der Kirche 7 · 37688 Beverungen
Tel. 05273 1332
www.heiligstedreifaltigkeitbeverungen.de

„Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.“ (Gen 9,13).

Naturwissenschaftlich wissen wir heute: Ein Regenbogen ist ein optisches Phänomen. Es hat mit Lichtbrechung und Blickwinkel zu tun. Wasser und Licht, Optik und Brechung.

Aber immer noch: Wir sehen einen Bogen, der sich in den Himmel stellt. Der die Erde berührt. Ganz nah und trotzdem nicht zu erreichen. Ein buntes Symbol für eine Verbindung zwischen Himmel und Erde. Eine Kurve, ein Bogen. Und diese Regen-Bogen-Kurve, die Gott gemacht hat, die steht auf dem Boden – und reicht zugleich bis in den Himmel.

Mit den Beinen fest auf dem Boden, und doch bis in den Himmel reichend – ist das nicht ein wunderschönes Bild dafür, wie Christsein aussehen könnte?

Evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter, Bezirk Beverungen & katholische Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit



Godelheimer See



„WER DURSTIG IST,
DER KOMME! WER WILL,
EMPFANGE UNENTGELTICH
DAS WASSER DES LEBENS!“
OFFB 22,1-5.17

**WO WASSER IST,
IST LEBEN.**

Hier, wo der Fluss Nethe in die Weser fließt, ist es erlebbar. Das Wasser ist zu hören. Die Verwirbelungen sind zu sehen. Die Bäume und Sträucher recken ihre Wurzeln Richtung Wasser und strahlen mit saftigen Farben. Das Wasser in der Trinkflasche schmeckt gleich viel frischer und belebt den ganzen Körper.

Wo Wasser ist, ist Leben.
Bei uns ist Wasser selbstverständlich. Die Quellen scheinen nie zu versiegen, so dass ein unachtsamer Umgang mit der Lebensressource allzu leicht passiert. Erst, wenn kein Quellwasser mehr sprudelt, die Natur versandet und der Hals austrocknet, wird uns bewusst, welche Bedeutung Wasser hat.

Wo Wasser ist, ist Leben.
Wasser des Lebens ist auch Gott, der alles Leben schenkt. Wer von seiner Quelle trinkt, wird leben. Er möchte alle Völker dieser Erde heilen und in Frieden zusammenführen. Seine Quelle hat die Kraft dazu. Wir sind eingeladen aus der Quelle Gottes zu trinken, die lebensspendend ist und uns in seine Herrlichkeit führen möchte.

Pastor Tobias Spittmann mit Christen aus der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist, Godelheim



Ihr Kontakt in
GODELHEIM

Kath. Pastoralverbund Corvey
Marktstraße 19
37671 Höxter
Tel. 05271 498980
www.pv-corvey.de



**„KOMMT HER,
FOLGT MIR NACH!“,**

ruft Jesus den Fischern zu und macht sie so zu seinen Jüngern. Jesu Worte haben die Kraft und sind so anziehend, dass Menschen dazu gebracht werden, sofort und radikal ihr Leben zu verändern.

.....
„Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm“, heißt es in der Schrift. Ohne Kompromiss, ohne Rücksicht auf Familie und Freunde, die, die von Jesus gerufen werden, sie folgen ihm. Die berufenen Jünger nehmen ihre Nachfolge sehr

Ihr Kontakt in
CORVEY / AM HAFEN

Kath. Pastoralverbund Corvey
Marktstraße 19
37671 Höxter
Tel. 05271 498980
www.pv-corvey.de

„KOMMT HER, FOLGT MIR NACH!“
MK 1,14-20

ernst. Sie gehen bei Jesus in die Schule, leben und beten mit ihm zusammen, und lassen sich alles erklären, was sie für ihren späteren Auftrag der Verkündigung des Evangeliums, der Botschaft Gottes, benötigen. Jesus hat schnell erkannt, dass er die Botschaft Gottes nicht alleine in die Welt tragen kann, und hat dies auch seinen Jüngern nicht zugemutet. Zu zweit sandte er sie aus, um immer mehr Menschen in die Nachfolge zu rufen.

„Kommt her, folgt mir nach!“, diesen Ruf haben hier in Corvey zahlreiche Mönche immer wieder gehört und sind im Kloster für ihren missionarischen Auftrag vorbereitet worden. Gut gebildet und Glauben lebend haben sie von hier aus Menschen motiviert, sich auf die Spur der eigenen Berufung zu machen und selbst Jünger bzw. Jüngerin Jesu zu werden.

Haben Sie Ihren Ruf schon gehört?
Komm her, folge mir nach!

Pastor Tobias Spittmann für die katholische Kirchengemeinde St. Stephanus und Rita Altmiks für Vitus Corvey





„LASS DICH NICHT VOM BÖSEN
BESIEGEN, SONDERN BESIEGE
DAS BÖSE DURCH DAS GUTE!“
RÖM 12,21

„FREUT EUCH IM HERRN ZU JEDER ZEIT!
NOCH EINMAL SAGE ICH: FREUT EUCH!“
PHIL 4,1-9

Wenn wir diesen Satz so lesen, fragen wir Teamer uns folgendes: „Klar, böse ist erst einmal nicht gut, dass man davon Abstand halten soll, ist irgendwie logisch. Aber wie bitte soll das funktionieren? Und was ist dieses »Böse«, das wir überwinden sollen? Und was genau ist das »Gute«, das uns dabei helfen soll?“

Unsere Gedanken dazu: Eine funktionierende Gemeinschaft ist der erste Schritt. Wenn man sich auf seine Mitmenschen verlassen kann, wenn man weiß, man hat einen Ort der Gemeinschaft, ist das ein guter Schritt in diese Richtung. Ein solcher Ort ist für uns der Treff.

Unser Ansatz ist, dass sich das Böse gemeinsam überwinden lässt, indem man für seine Mitmenschen einsteht. Probleme wirken direkt kleiner, wenn man sie gemeinsam angeht. Das versuchen wir Teamer bei uns in der Jugendarbeit umzusetzen und diese Werte an andere Jugendliche weiter zu geben.

Die Teamerinnen und Teamer des Jugendtreffs „treff.“ der evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde Hörter

Das ortsprägende Klostergelände im „Tal Gottes“ lädt zum Verweilen, Erkunden, Besinnen, zur Begegnung ein. In aller Einfachheit laden die Katholische Gemeinde St. Johannes Baptist und die Mönche des Koptisch-Orthodoxen Klosters der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius, die als Familie auf dem Gelände gemeinsam leben, zur Begegnung ein.

in Philippi, und ist dabei sehr erfüllt von seinem Glauben, weil er auf seinen Reisen erfährt, dass die frohe Botschaft wirklich gelebt wird und sich verbreitet.

„Freut Euch alle im Herrn!“, denn hier im „Tal Gottes“ leben Katholiken, Kopten und andere Christen, alle guten Willens, die Freude des Evangeliums, die froh machende Botschaft. Sie teilen das Gebet, die Liebe, das Leben.

Dieser geistliche Ort lebt ökumenisch und strahlt Freude und Frieden in die Welt. Kulturen verbinden sich zu einer Sprache: der Liebe. Getragen durch gelebte Gottesbeziehung und den Pilgern, die sich hier begegnen und Gott erfahren. Schauen Sie heute einmal auf Ihre schönen Erfahrungen mit Gott, tragen Sie sie vor Ihn, teilen Sie sie mit uns in einer persönlichen Begegnung.

„Freut Euch alle im Herrn!“

Pastor Tobias Spittmann für die katholische Kirchengemeinde Johannes Baptist Brenkhausen

„Freut Euch alle im Herrn!“, schreibt Paulus in einem Brief der Gemeinde



Ihr Kontakt in
BRENKHAUSEN

Kath. Pastoralverbund Corvey
Marktstraße 19
37671 Hörter
Tel. 05271 498980
www.pv-corvey.de



Ihr Kontakt in
HÖXTER

Ev. Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Hörter
An der Kilianikirche 4
37671 Hörter
Tel. 05271 2357
www.evangelisch-in-hoexter.de



„ICH BIN DER WEG UND DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN.“ JOH 14,1-7

Hier an der Straße, im Schatten der katholischen Kirche, die als einzige Kirche in Deutschland das Patronat St. Salome, der Mutter des Jakob des Älteren trägt, kreuzen sich Wege. Wohin soll die Reise weitergehen? Wie entscheide ich mich? Fahre ich links, rechts oder zum nahe liegenden Heiligenberg mit seiner Kapelle?

Die Weg-Karte gibt mir Orientierung und Sicherheit für die nächste Etappe. Eventuell zeigt sie mir sogar einen Weg, den ich noch gar nicht in Betracht gezogen habe.



Ihr Kontakt in **OVENHAUSEN**

Kath. Pastoralverbund Corvey
Marktstraße 19
37671 Höxter
Tel. 05271 498980
www.pv-corvey.de

So wie die Weg-Karte Orientierung für die Reise gibt, so möchte Jesus unserem Leben einen guten Weg geben, der einen letztendlich zu Gott führt.

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“, sagt Jesus im Johannesevangelium und er weist darauf hin, dass man zum Vater (Gott) nur durch ihn gelangen kann. Jesus sagt dies klar, fordernd, eindeutig zu den an Gott Glaubenden.

Er eröffnet für jeden persönlich einen einzigartigen Weg zu Gott, ohne dabei auf Herkunft oder soziale Stellung zu blicken. Für jeden ist bei Gott eine Wohnung frei, man braucht sich nur Jesus anvertrauen. Auf ihn ist Verlass. Er begleitet unseren irdischen Pilgerweg. Das Leben, das Jesus uns vorgelebt hat, den Weg, den er gegangen ist, die Botschaft, die er verkündet hat, das sind Orientierungsmarken für den persönlichen Lebensweg. Machen Sie sich weiter auf den Weg mit Jesus als Wegbegleiter. Er möchte die Weg-Karte für das Leben sein.

Pastor Tobias Spittmann für die katholische Kirchengemeinde St. Maria Salome Ovenhausen



„UND IHM (JAKOB) TRÄUMTE; UND SIEHE, EINE LEITER STAND AUF DER ERDE, DIE RÜHRTE MIT DER SPITZE AN DEN HIMMEL, UND SIEHE, DIE ENGEL GOTTES STIEGEN DARAN AUF UND NIEDER.“ GEN 28,12

Jakob, der auf der Flucht vor seinem Bruder Esau ist, da er sich den Erstgeburtssegen (das Erbrecht) erschlichen hat, träumt von einer Leiter in den Himmel.

Jakobs Blick richtet sich nach oben in eine Höhe, die kein menschliches Auge wirklich sehen kann.

Der Himmel ist unerreichbar und doch gegenwärtig an diesem Ort. Himmel und Erde sind miteinander verbunden.

Der Himmel öffnet sich, Gott ist da und spricht zu Jakob: Ich will Dich behüten.

Nimm Dir Zeit. Verweile an diesem Ort und lass die Stille auf Dich wirken. Schieb den Alltag an die Seite. Richte Deinen Blick nach oben. Vertraue Gott Deine Träume an. Nimm ihn in Deine Mitte auf. Lass Gott zu Dir sprechen.

Die Pforte des Himmels ist offen. GOTT ist bei Dir.

Familienkreis Abtei Marienmünster für die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus d. Ä.



Ihr Kontakt in **VÖRDEN**

Kath. Pastoraler Raum
Steinheim-Marienmünster-Nieheim
Pfarramt Jakobus der Ältere
Marktstraße 14
37696 Marienmünster-Vörden
Tel. 05276 9862624
www.pastoralverbund-steinheim.de



„DA FRAGTE JESUS SEINE JÜNGER:
 »WAS SUCHT IHR?« DIE JÜNGER ANTWORTETEN:
 »WO WOHNST DU, RABBI?«
 »KOMMT, UND IHR WERDET SEHEN«, ANTWORTETE ER.
 SIE GINGEN MIT IHM UND SAHEN, WO ER WOHNTE.“
 JOH 1,38

„GOTT SAH, DASS ES GUT WAR!“
 GEN 1,11-12

„Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi (das heißt übersetzt „Meister“), wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.“

Schon vor 900 Jahren folgten Menschen diesem Ruf und suchten hier den Ort, wo sie Gott besonders nahe sein konnten. Es waren Benediktiner aus dem nahen Kloster Corvey, die hier diese Abtei gründeten. Schon lange gibt es keine Mönche mehr an diesem Ort. Doch kommen immer noch Menschen hierher; nicht zuletzt, um einen Ort zu entdecken, an dem sie Gott begegnen können.
 Kommt und seht – auch heute eine Einladung an uns!

„...DANN SPRACH GOTT:

Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war.“

Die Erde braucht uns Menschen nicht, aber wir brauchen die Erde. Tiere und Pflanzen brauchen uns nicht, aber wir brauchen sie.

.....
 Aus der Rede des Häuptlings Seattle im Jahre 1855:

Wir sind ein Teil der Erde, und sie ist ein Teil von uns. Die duftenden Blumen sind unsere Schwestern, die Rehe, das Pferd, der große Adler – sind unsere Brüder. Die felsigen Höhen, die saftigen Wiesen, die Körperwärme des Ponys und des Menschen – sie alle gehören zur gleichen Familie. Die Luft ist kostbar, denn alle Dinge teilen denselben Atem: das Tier, der Baum, der Mensch.

Familienkreis Abtei Marienmünster für die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus d. Ä.



Ihr Kontakt in
**ABTEI
 MARIENMÜNSTER**

Kath. Pastoraler Raum
 Steinheim-Marienmünster-Nieheim
 Pfarramt Jakobus der Ältere
 Marktstraße 14
 37696 Marienmünster-Vörden

Tel. 05276 9862624
 www.pastoralverbund-steinheim.de

Entdecken Sie die besonderen Orte des Klosters: Im Klostersgarten oder am See, in der Stille der Natur oder in der Abteikirche...

„Der Ort, wo Gott für uns erfahrbar und erlebbar wird, ist nicht unerreichbar, sondern an dem Platz, an den Gott uns gestellt hat. Gott ist da, wo ich stehe, wo ich lebe, wo ich bin.“ (Verfasser unbekannt)

Familienkreis Abtei Marienmünster für die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus d. Ä.

Ihr Kontakt in
BREDENBORN

Kath. Pastoraler Raum
 Steinheim-Marienmünster-Nieheim
 Pfarramt Jakobus der Ältere
 Marktstraße 14
 37696 Marienmünster-Vörden

Tel. 05276 9862624
 www.pastoralverbund-steinheim.de



35

„ICH WERDE DICH ZU EINEM GROSSEN VOLK MACHEN, DICH SEGNEIN UND DEINEN NAMEN GROSS MACHEN. EIN SEGNEIN SOLLST DU SEIN.“ GEN 12,2

DIESES SEGNEINSWORT SPRICHT GOTT ZU ABRAHAM,

nachdem er Abraham aufgefordert hat, seine Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das Gott ihm zeigen werde. Mit großem Mut und unerschütterlichem Vertrauen macht Abraham sich auf den Weg. Doch Abraham ist nicht allein. Denn: Segnein bedeutet, dass Gott mitgeht im Leben.

In der Taufe feiern wir Christen, dass Gott jedem neuen Leben Begleitung und Schutz zusagt, welche Wege auch immer der Mensch einschlagen wird.

Als Gesegnete blicken wir somit in eine hoffnungsvolle Zukunft und sind zudem berufen, diesen Segnein auch weiterzugeben und so anderen Menschen zum Segnein zu werden.

Es wird deutlich, dass der Segnein Gottes nicht für Egoisten ist, die alles für sich behalten wollen, was sie geschenkt bekommen. Gottes Segnein vermehrt sich dadurch, dass wir ihn weitergeben an andere. Damit dies gelingt, müssen wir den Segnein auch annehmen, so dass er uns verändert zum Segnein für uns und andere. Das müssen nicht immer große heldenhafte Taten sein, im Alltag können dies oftmals schon eine helfende Hand, ein gutes Wort oder ein freundliches Lächeln sein.

In der St. Johannes Nepomuk Kirche Bökendorf fällt der Blick auf die große Statue des auferstandenen und segnenden Christus' an der Chorwand. Welchen Auftrag und welchen Segnein hält Gott für Sie bereit?

Ein Impuls der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Nepomuk Bökendorf

Ihr Kontakt in **BÖKENDORF**

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Nepomuk Bökendorf
33034 Brakel
Tel. 05272 5483 (Pfarramt Brakel)
www.pr-brakel.de

36

„DEIN WORT IST MEINES FUSSES LEUCHE, EIN LICHT FÜR MEINEN PFAD.“ PS 119,105

„Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg, wenn ich durch das Dunkel geh. Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg, lässt mich deine Hilfe sehn.“ (Christliche Liederdatenbank)

Ohne Licht kann kein Leben auf der Erde existieren. Sämtliche biologischen Prozesse auf unserem Planeten hängen direkt oder indirekt vom Licht ab. Licht ist die Hauptquelle der Lebensenergie von Mensch, Tier und Pflanzen.

Jeder hat dies am eigenen Leibe bereits erfahren: Insbesondere in der „dunklen Jahreszeit“ leiden viele von uns unter Winterdepressionen oder anderen Lichtmangel-Erscheinungen wie Antriebslosigkeit oder Stimmungsschwankungen.

Was Sonnenlicht und Wärme in der Natur bewirken, sehen wir hier an der angrenzenden Streuobstwiese. Im Frühjahr eine herrliche Blütenpracht, im Herbst eine reichliche Apfelernte und viele begeisterte Erntehelfer.

Nicht wenige Menschen in unserer Mitte können kaum noch die eigenen vier Wände verlassen. Krankheit, Behinderung oder Gebrechlichkeit des Alters schränken ihren Lebensradius ein. Durch Besuche und Gespräche mit ihnen können wir ein wenig Licht in ihren beschwerlichen, dunklen Lebensweg bringen. Nehmen wir sie mit und zeigen wir ihnen, dass auch für sie die Sonne auf ihrem Weg scheinen kann.

Johannes Reineke für die katholische Kirchengemeinde St. Meinolfus Bellersen



Ihr Kontakt in **BELLERSEN**

Kath. Kirchengemeinde
St. Meinolfus Bellersen
Meinolfusstraße 23
33034 Brakel

Tel. 05276 1024 (Pfarrbüro Bellersen)
Tel. 05272 5483 (Pfarramt Brakel)
www.pr-brakel.de



37

„MEIDE DAS BÖSE UND TU DAS GUTE,
SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!“ PS 34,15

**KANN MAN DEM FRIEDEN
AUF EINEM PILGERWEG
NACHJAGEN?**

„Jagen“ – das klingt doch nach Hetze: schneller sein als andere. Es gibt einen Jäger und einen Gejagten. Und mit Jagen verbindet man hohen Einsatz.

Doch wenn es um das Jagen nach Frieden geht, ist keine Person die Gejagte, sondern eine Sache. Kein Ding, kein Gegenstand, sondern eine Lebenseinstellung, eine Wirklichkeit, ohne die unserem Leben Entscheidendes fehlt: eben „Frieden“.

Was ist also mit dem Jagen nach Frieden gemeint? Es geht darum, den Frieden leidenschaftlich, nachhaltig, ausdauernd, mit hohem Engagement zu suchen. Weil es sich lohnt. „Suche Frieden und jage ihm nach“. Das ist kein einfacher Appell, das ist eine unersetzbare positive Haltung zum Leben. In ihr zeigt sich, dass wir eine hoffnungsvolle Lebenseinstellung haben. Sie weitet den Blick in die Zukunft und öffnet die Augen für unseren Auftrag. Für meinen, Ihren, unser aller Auftrag.

Die Aufforderung, dem Frieden nachzujagen, dient dazu, auf dem Weg zu bleiben und die Fülle unserer Chancen und Gottes Möglichkeiten ganz auszuschöpfen, um Frieden zu suchen. Zugleich liegt darin die Ermutigung, nicht darin nachzulassen, die Welt insgesamt und auch im persönlichen Leben ein kleines bisschen besser zu machen.

Evangelische Kirchengemeinde Nieheim



38

„ER GIBT DEM MÜDEN KRAFT, DEM KRAFTLOSEN VERLEIHT ER GROSSE STÄRKE. (...) DIE ABER AUF DEN HERRN HOFFEN, EMPFANGEN NEUE KRAFT, WIE ADLERN WACHSEN IHNEN FLÜGEL. SIE LAUFEN UND WERDEN NICHT MÜDE, SIE GEHEN UND WERDEN NICHT MATT.“ JES 40,29.31

Gedanken dazu:
Auf diesem wunderbaren Weg durch unsere Heimat von Kloster zu Kloster dürfen unsere Waden müde werden!

Es gibt in der Natur überall wunderbare Rastplätze, wie diesen hier in den Emmerauen von Steinheim.



Gerd Leifels

- Also:
- runter vom Rad
 - den Körper auf den Rasen legen
 - Augen schließen
 - das Blätterspiel der Bäume genießen
 - oder einfach die Ruhe
 - tief durchatmen
 - und Gott wird Dir Kraft und Schwung für den weiteren Weg geben.

Gerd Leifels für die katholische Pfarrkirche St. Marien

S Ihr Kontakt in
STEINHEIM-EMMERAUEN

Kath. Pastoraler Raum
Steinheim-Marienmünster-Nieheim
Pfarramt St. Marien
Kirchplatz 1
32839 Steinheim

Tel. 05233 4372
www.pastoralverbund-steinheim.de

Jage dem Frieden nach

Gott gibt Müden Kraft

S Ihr Kontakt in
NIEHEIM

Ev. Christus-Kirchengemeinde
Emmer-Nethe
Bezirk Marienmünster-Nieheim
Friedrich-Wilhelm-Weber Str. 2
33039 Nieheim

Tel. 05274 1223
www.evangel-kirche-steinheim.de



„IN JENEN TAGEN TRAT JOHANNES DER TÄUFER AUF UND VERKÜNDETE IN DER WÜSTE VON JUDÄA: KEHRT UM! DENN DAS HIMMELREICH IST NAHE. ER WAR ES, VON DEM DER PROPHET JESAJA GESAGT HAT: STIMME EINES RUFERS IN DER WÜSTE: BEREITET DEN WEG DES HERRN! MACHT GERADE SEINE STRASSEN!“ MT 3,1-3

„STEH AUF, WERDE LICHT, DENN ES KOMMT DEIN LICHT UND DIE HERRLICHKEIT DES HERRN GEHT STRAHLEND AUF ÜBER DIR.“ JES 60,1

AUF DEM WEG VON STATION ZU STATION.

Auch Johannes der Täufer – unser Kirchenschutzpatron, ist Jesus von Station zu Station vorausgegangen, um ihm den Weg zu bereiten, um ihn auf seinem Weg zu treffen.

Auch Sie treffen Johannes und Jesus auf Ihrem Weg von Bibel-Pfahl zu Bibel-Pfahl. Hier in unserer Kirche treffen Sie drei Mal auf Johannes: Johannes der Täufer, unser Kirchenschutzpatron, er beschützt unsere Ort.

Johannes von Nepomuk, der Schutzpatron der Brücken, der Bewahrer des Beichtgeheimnisses – in unserer Kirche, von uns und von Ihnen?!

Johannes der Evangelist: im Johannes-Evangelium sind viele Wege Jesu aufgeführt. Welchen Weg Sie gehen, müssen Sie entscheiden.

Johannes aber ist ein Kind Gottes. Sind auch wir noch Kinder Gottes? Begleitet er uns? Gedanken, die wir auf unserem Weg zulassen sollen – müssen – dürfen. Denn wir sind nicht allein: Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist sind mit uns Kinder Gottes. Sie bereiten mit uns den Weg des Herrn, den Weg Jesus.

Radeln Sie – von Station zu Station, von Bibel-Pfahl zu Bibel-Pfahl: Bereitet dem Herrn den Weg! Für ihn, mit ihm, von ihm.

Küsterin Alexandra Kleine für die katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Vinsebeck

LUCIA,

die Schutzpatronin der Gemeinde Merlsheim ist die Glaubenszeugin des Lichtes. Hierfür spricht nicht nur die namentliche Bedeutung,

Lucia: · die Leuchtende
· die Lichtvolle
· die Lichtträgerin,
sondern auch die Legende ihres Lebens.

Ihr Weg beginnt in Syrakus, Sizilien. Die italienische Mittelmeermetropole ist heutzutage ein beliebter Touristenhafen, wöchentlich finden mehrere Kreuzfahrtschiffe den Seeweg in die alte Hafenstadt. Doch zu einer anderen Zeit, einer Zeit, die heute unvorstellbar scheint, beherbergte die Stadt ein Zentrum des frühchristlichen Glaubens. Lucias Gaben brachten Licht in die dunklen Tage der bedürftigen Menschen, doch ihr Licht blieb nicht unbemerkt. Auch in der heutigen Zeit verdecken Überheblichkeit und Egoismus oftmals unseren Alltag. Lucia hat sich auf den Weg gemacht und an das Licht der Hoffnung geglaubt, egal wie stark der Gegenwind auf die Flamme ihrer Kerze gepustet hat. Lucia hielt ihr Licht fest in der Hand!

Auch wir dürfen den Glauben an das Gute nicht verlieren, denn wir selbst sind das Licht unserer Hoffnung und wir selbst sind das Licht einer ganzen Gemeinde.

Anna Kröger für die katholische Kirchengemeinde Merlsheim



Ihr Kontakt in **VINSEBECK**

Kath. Pastoraler Raum
Steinheim-Marienmünster-Nieheim
Pfarramt St. Marien
Kirchplatz 1
32839 Steinheim
Tel. 05233 4372
www.pastoralverbund-steinheim.de



Ihr Kontakt in **MERLSHEIM**

Kath. Pastoraler Raum
Steinheim-Marienmünster-Nieheim
Pfarramt St. Marien
Kirchplatz 1
32839 Steinheim
Tel. 05233 4372
www.pastoralverbund-steinheim.de



„ER LEGTE IHNEN EIN WEITERES GLEICHNIS VOR UND SAGTE: MIT DEM HIMMELREICH IST ES WIE MIT EINEM SENFKORN, DAS EIN MANN AUF SEINEN ACKER SÄTE. ES IST DAS KLEINSTE VON ALLEN SAMENKÖRNERN; SOBALD ES ABER HOCHGEWACHSEN IST, IST ES GRÖßER ALS DIE ANDEREN GEWÄCHSE UND WIRD ZU EINEM BAUM, SODASS DIE VÖGEL DES HIMMELS KOMMEN UND IN SEINEN ZWEIGEN NISTEN.“ MT 13,31-33

DAS HIMMELREICH IST EIN ABSTRAKTER BEGRIFF, der mit dem Bild des Senfkorns für uns greifbar wird. Es ist klein und unscheinbar, hat man es bloß in der Hand. Sät man es ein und gibt ihm, was es zum Wachsen braucht, kann es sich wunderbar entfalten. Eine schattenspendende Pflanze erwächst, die den verschiedensten Vögeln Schutz und Nahrung bietet.

Das Reich Gottes wird kommen, seine Gegenwart ist bereits spürbar. Dies kann man in dem Gleichnis besonders gut erfahren. Es ist ein Bild voller Hoffnung für den Menschen. Klein in der Welt wächst es und bringt Schutz und Frieden mit sich. Das Gleichnis lehrt uns zudem Achtsamkeit, Geduld und Vertrauen.

Mit diesen Gedanken im Kopf und im Herzen sind Sie herzlich eingeladen, unseren Bibelgarten zu entdecken. Wandeln Sie auf biblischen Pfaden und lassen Sie die verschiedenen Themenbereiche auf sich wirken. Sehen Sie den Garten, der in vielen kleinen Schritten entstanden ist, als einen Ort der Hoffnung und Zuversicht, als eine Oase der Ruhe. Hier dürfen Sie Ihre Gedanken schweifen lassen und sich geborgen fühlen.

Kirchliche Gemeinschaftsstiftung „Senfkorn“ der evangelischen Kirchengemeinde Bad Driburg



Ihr Kontakt in
BAD DRIBURG

Ev. Kirchengemeinde
Bad Driburg
Brunnenstraße 10
33014 Bad Driburg
Tel. 05253 2215



„UND ER SPRACH ZU IHM: AMEN, AMEN, ICH SAGE EUCH: IHR WERDET DEN HIMMEL GEÖFFNET UND DIE ENGEL GOTTES AUF- UND NIEDERSTEIFEN SEHEN ÜBER DEM MENSCHENSOHN.“ JOH 1,(45-)51

WILLKOMMEN IN ISTRUP UND AUF DEM RUSTENHOF!

Auf dem Rustenhof befand sich der Altersruhesitz der Hinnenburger Grafen. Durch eine Baumallee führte der Weg zur kleinen Rustenhofkapelle, die auch „Bartholomäuskapelle“ genannt wird. Zu dieser Kapelle führte früher auch die Prozession am Patronatsfest.

Die Kirchengemeinde Istrup vertraut auf die Fürsprache des Heiligen Apostels Bartholomäus. Aus seiner Berufungsgeschichte haben wir das Wort: „Den Himmel geöffnet sehen“,

ausgewählt. Bartholomäus war einer der ersten Jünger Jesu. Phillipus hatte Bartholomäus zu Jesus gebracht. Bartholomäus war skeptisch – als er Jesus aber begegnete, bekannte er: „Du bist der Sohn Gottes, der König von Israel.“

Wie bin ich zum Glauben gekommen? Wie kann ich meinen Glauben weitergeben? Wie lebe ich meinen Glauben? Wie kann ich heute Vorbild für andere sein? Wie kann ich Jesus in der Welt bezeugen? Diese Fragen gehen uns durch den Kopf. Wir als Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Großeltern können von Jesus erzählen, können gemeinsam beten, Gottesdienste feiern. Wir können Kranke besuchen, in der Not helfen, gute Werke tun. Der Glaube kann uns sehend machen. „Den Himmel geöffnet sehen“, heißt: Jesus zu erkennen und an ihn zu glauben. Wenn wir ihn erkennen, an ihn glauben, dann öffnet sich auch für uns der Himmel. Dann werden wir Größeres sehen.

Markus Gewe für die katholische Kirchengemeinde St. Bartholomäus Istrup

Ihr Kontakt in
ISTRUP

Kath. Pfarrbüro Brakel
Kirchplatz 8
33034 Brakel
Tel. 05272 5483
www.pr-brakel.de



SIE FINDEN UNS IM

HERZEN

VON DEUTSCHLAND

Die „Ökumenischen Bibel-Pfähle entlang der Kloster-Garten-Route“ sind an einem LEADER-Themen-Tisch der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kulturland Kreis Höxter entwickelt worden. Stellvertretend für alle Kirchengemeinden hat die **Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Bapt. Brenkhausen** die Projektabwicklung übernommen. In freundlicher Kooperation mit:



Informationen zum Projekt/zum Themen-Tisch „Bibel-Pfähle“: www.leader-in-hx.eu

IMPRESSUM

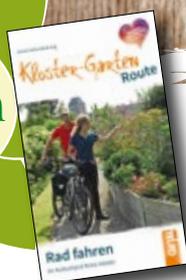
Redaktion/Prolog: Christiane Sasse (LEADER Regionalmanagement)
 Texte: Von allen beteiligten Kirchengemeinden
 Grafik: fien design höxter
 Druck: Color+ GmbH, Holzminden
 Fotonachweise: Von allen beteiligten Kirchengemeinden
 Berg, Stephan (27, klein unten) | Fotolia (Holzhintergründe)
 Grawe, Frank (Werkstatt-Impressionen / 04, groß / 07, groß / 38, groß)
 Jansen, Irina (02, groß/klein / 03, groß / 08, kleine / 17)
 Krajewski, Katja (32, groß / 33, groß) | Lücking, Christof (35, klein)
 Pixabay (11, groß / 25, klein / 26, groß) | Potthast, Verena (36, klein)
 Sasse, Christiane (Titel / Umschlag U2 / Werkstatt-Impressionen / 01, kleine / 06, groß / 12, groß / 13, groß / 15, groß / 16, groß/klein / 18, groß / 19, groß / 21, groß / 22, klein / 28, groß/klein / 29, klein / Impressum)
 Spittman, Tobias (27, klein oben / 30 / 31, klein) | Walker, Lars (27, groß)



Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen



Ihr QR-Code mit direktem Weg zur Kloster-Garten-Route und weiteren touristischen Informationen:



Unter www.kulturland.org können Sie zudem die Karte „Kloster-Garten-Route“ herunterladen und bestellen.

Ihr Stempelpass

FÜR DIE 28 BIBEL-PFÄHLE



14	20	21	11
12	40	37	03
13	6	12	21
18	29	38	31
24	8	2	19
39	10	26	02
4	15	23	9
09	01	06	13
10	17	1	7
08	41	27	33
18	3	25	16
19	30	32	36
28	5	22	26
20	16	21	05

LOSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28